

Arbeitnehmerfreizügigkeit: Kein Lösungspotenzial für die Pflege

(NORDWEST) Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) Nordwest warnt anlässlich des internationalen Tages der Pflege am 12. Mai vor überzogenen Erwartungen an die seit Anfang Mai geltende Arbeitnehmerfreizügigkeit und die daran geknüpften Hoffnungen auf eine Entspannung des Pflegenotstandes in Deutschland.

Vertreter der Sektion ambulante Pflege des Berufsverbandes in Schleswig-Holstein weisen darauf hin, dass ein Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal in Deutschland besteht, der sich auf Grund der demographischen Entwicklung weiter zuspitzen wird. Die Lösung für die Situation kann nur vor der eigenen Haustür zu finden sein. Der demographische Wandel ist kein deutsches Phänomen, sondern betrifft ganz Europa. Wenn nicht kurzfristig die Arbeitsbedingungen der Pflege in Deutschland verbessert werden, wird der deutsche Arbeitsmarkt kaum für Pflegefachkräfte aus Osteuropa attraktiver werden.

Der Versuch, dem Mangel an Fachpersonal durch die Beschäftigung von unqualifiziertem Personal in der Pflege zu begegnen, wie es z.B. Pläne der CDU zur Aufwertung der Pflege vorsehen, ist besorgniserregend und kennzeichnet die Hilflosigkeit der Politik, die richtigen Antworten auf die drängenden Herausforderungen unserer Gesellschaft zu finden.

Maria Lausen ist Inhaberin eines Pflegedienstes und Sprecherin der Sektion ambulanten Pflege in Schleswig-Holstein. Sie wundert sich über die Widersprüchlichkeit, die durch die Anerkennung bislang illegaler Arbeitsverhältnisse in der häuslichen Betreuung entstehen würde: „Wie können wir auf der einen Seite über die Pflegequalität in Deutschland schimpfen und Missstände anprangern und auf der anderen Seite akzeptieren, dass sich eine parallele Versorgungsstruktur entwickelt, die völlig außerhalb des regulierten und kontrollierten Versorgungssystems agiert.“

Die Bemühungen des Gesetzgebers, durch die Schaffung gesetzlicher Rahmenbedingungen eine Versorgungsstruktur durch Laien aufzubauen, muss nach Ansicht der vom DBfK vertretenen Pflegedienste zwangsläufig zu einer Einbindung professionell Pflegenden führen. Andernfalls bliebe im Dunklen, ob hier nach fachlichen Standards gepflegt wird. Die Gefahr ist groß, dass Risiken übersehen werden, was in vielen Fällen zu vermeidbaren Folgeerkrankungen führen wird – zum Beispiel Druckgeschwüre, Stürze, Austrocknung. Die unkontrollierte Überlassung der Versorgung durch Laien steht im Widerspruch zu den Überprüfungen der Pflegequalität durch den Medizinischen Dienst.

Ab dem 01. Mai 2011 besteht auch für die beigetretenen Staaten der EU-Osterweiterung die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit. Bürger aus Lettland, Litauen, Estland, Polen, der Slowakischen Republik, der Tschechischen Republik, Ungarn, und Slowenien können nun ohne anderweitige Voraussetzungen in Deutschland einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Der internationale Tag der Pflege wird jährlich am 12. Mai in Erinnerung an den Geburtstag von Florence Nightingale begangen.

Für Anfragen zur Pressemitteilung wenden sie sich bitte an:

Maria Lausen
Nordschau
24405 Mohrkirch
Tel.: 04646/766
pflge-mobil@mohrkirch.de

Für Anfragen an die Pressestelle des DBfK Nordwest e.V. wenden Sie sich bitte an:

Burkhardt Zieger
Referent für öffentliche Kommunikation
Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe
DBfK Nordwest
Lister Kirchweg 45
30163 Hannover
zieger@dbfk.de
Tel.: 0511/696844-171
Fax: 0511/696844-176
Mobil: 0151/42228482
www.dbfk.de
www.good-care.de

*Der Deutsche Berufsverband für
Pflegeberufe (DBfK) ist die
berufliche Interessenvertretung
der Gesundheits- und
Krankenpflege, der Altenpflege
und der Gesundheits- und
Kinderkrankenpflege*